

WA 15.03.2010

„Politik mit Optimismus“

CDU will mit Menschen im Gespräch bleiben – Kreisparteitag in Nennendorf

dig Nennendorf. Es sei wichtig, mit den Menschen im Gespräch zu bleiben. „Sie wollen Probleme erklärt bekommen; sie wollen, dass sich jemand um sie kümmert.“ Das sagte Michael Grosse-Brömer im Rahmen des CDU-Kreisparteitages am Wochenende im Nennendorfer Gasthaus Böttcher. Dem Kreisvorsitzenden, dessen Verband rund 2200 Mitglieder zählt, geht es um die Zukunft der Volkspartei CDU. Zu den Ehrengästen gehörte Landrat Joachim Bortd (FDP). Bortd machte klar, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise gerade für die Kommunen noch nicht vorbei sei und dass der Kreis in allen Bereichen sparen müsse, zumal die Kreisumlage nicht erhöht werden solle.

Der Kreis, so Bortd weiter, müsse Einnahmeverluste in Höhe von 17 Millionen Euro sowie Mehrausgaben in Höhe von sechs Millionen Euro verkraften. Es gebe keine Gestaltungs-spielräume mehr. Und man müsse sich fragen, was man sich noch leisten wolle. Ausgaben-kritik sei jetzt angebracht. Wichtige politische Aufgaben seien nun, so Bortd, die kommunalen Finanzen auf eine



Mit Urkunden ehrte CDU-Kreisvorsitzender Michael Grosse-Brömer (links) die Mitglieder (weiter von links) Adolf Wendt (40 Jahre dabei, Fleestedt), Kay Töwe (50, Jestedburg), Helmut Wiegels (40, Tespe), Fritz Bockey (40, Marschacht), Gustav Schröder (40, Winsen), Klaus Bürger (40, Winsen) sowie Anke und Gerd Klübmann (jeweils 40, Daerstorf).

Foto: dig

starke Grundlage zu stellen und Lasten gerecht zwischen Bund, Ländern und Kommunen zu verteilen.

Die CDU müsse sich fragen, so Kreisvorsitzender Grosse-Brömer, ob sie Volkspartei bleiben oder ob sie Klientelinteressen durchsetzen wolle. Beide Interessen müssten wahrgenommen werden, sagte der Bundestagsabgeordnete aus Brackel. Man müsse Stamm-

wähler betreuen und Wechsel-wähler hinzugewinnen. Stärke des Kreisverbandes sei es, Probleme aufzuzeigen und Lösun-gen anzubieten, sich pro-grammatisch zu äußern und sich so Wählern anzubieten.

Grosse-Brömer appellierte an die Mitglieder, „Politik mit Op-timismus“ zu machen. Der Start der schwarz-gelben Koalition in Berlin sei nicht be-sonders gut gewesen, sagte

Grosse-Brömer weiter. Man dürfe aber die Alternative nicht vergessen. Was die Große Koa-lition einst angepackt habe, sei nicht schlecht gewesen. Heute aber fühle sich die SPD in der Opposition wohl und mache für ihre Klientel Politik. Was sie einst mit beschlossenen habe, halte sie heute für falsch. Die christlich-liberale Koalition hingegen habe große Chancen, „Deutschland erfolgreich zu re-

gieren“, ist sich der Christide-mokrat sicher. Zum ersten Male wurden im Rahmen eines CDU-Parteitages Foren zur Kommunal-, zur Lan-des- und zur Bundespolitik ver-anstaltet. Sie liefen parallel; die Mitglieder konnten die Foren wechseln. Abgeordnete standen Rede und Antwort. Thematiz-iert wurden unter anderem Heilwasser, Schule, Polizei, Kinderpormografie im Internet, Sozialstaat, Lehrerversorgung.

Grosse-Brömer freute sich „über intensive Diskussionen“, Langjährige Mitglieder wur-den während des Parteitages mit Urkunden geehrt (unser Bild). Nicht anwesend dazu wa-ren Ingrid André (40 Jahre), Horst Becker (40), Dr. Horst Benthaek (40), Alfons Dalsen (50), Johanna Löwenberg (50), Ernst Paulus (40), Simeon Ra-staedter (40), Manfred Reinstorf (40) Horst Witte (40) und Peter Zeyn (40).

SONDERVERKAUF
(wegen Renovierung)

City-Sport
im Herzen von Winsen

20% AUF ALLES

+ TEILWEISE BIS ZU 50% ALLES MUSS RAUS!

* Nicht auf reduzierte Ware & Extrabestellungen
Aktion vom 15.03. bis 03.04.2010